

Nr. Pardon für den Deserteur

Ein gefangener Deserteur wird auf Bitte seiner Geliebten begnadigt.

DVA Signatur:

EB 1398

Titel:

Der Deserteur / Pardon / Der begnadigte Deserteur / Prinz Heinrich

Anfänge:

Es war ein (reicher) Kaufmannssohn
Dem König (Kaiser) von Preußen (Bayern / Österreich)
dient (gehört) er schon / Der wollte viel
preußische Dienste tun

Es war ein preußischer Kaufmannssohn
Der diente beim König von Bayern schon.

Friedrich (Heinrich), ein reicher Kaufmannssohn,
Dem König von Preußen, dem diente er schon.

Ein junger Soldat (Rekrut) muß' exercirn,
Er macht' (sich bereit) den Plan (Vorsatz) zu
zum desertirn.

Inhalt:

- 1 Ein reicher Kaufmannssohn wird Soldat (und bildet sich ein, er werde Offizier), aber beim Exerzieren plant er zu desertieren.
- 2 Kaum desertiert, sieht ihn ein preußischer Gendarm (Bauer / Sergeant / Grenadier), erkennt ihn als Deserteur, und bringt ihn zum Regiment wieder. Die anderen Soldaten lachen (weinen).
- 3 Der zornige Hauptmann verurteilt ihn zu Tode. (Der Deserteur macht sich zum Sterben bereit.)
- 4 Ein Mädchen kommt zum Hauptmann und bittet um das Leben des Deserteurs, denn er habe ihr im Wald die Ehre geraubt. Der Hauptmann begnadigt ihn.
[Fassung B: Der Pardon wird verweigert oder nicht erwähnt.]

Belegübersicht:

Erster Beleg 1840; ca. 44 (*20) Belege (Fassung A: 80%) aus: Luxemburg, Lothringen, Pfalz, Elsaß, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Franken, Thüringen, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Schlesien, Polen, Slowakei, Galizien, Batschka, Banat. Parallele im Niederländischen und im Tschechischen.

Kommentar:

Wolfram behauptet, dem Lied liege ein wirkliches Ereignis in München 1813 zugrunde, was aber angesichts des harten Kriegsrecht unwahrscheinlich ist. Vgl. aber die Sagen vom Losbitten.

Veröffentlichungen:

- *Ditfurth, Fränk. Vldr. II, S. 212-13, Nr. 279.
- *Amft, S. 148, Nr. 125.
- *EB III, S. 264-65, Nr. 1398.
- *Köhler-Meier, S. 295-97, Nr. 287.
- Lämmle, Vldr., S. 102, Nr. 96.
- *Meier, Schwab., S. 310-14, 411, Nr. 173-74.
- *Rech und Kantor, Galizien, S. 34-35, Nr. 26.
- *Schremmer, Eulengebirge, S. 166-67, Nr. 205.
- *Steinitz I, S. 475-76, Nr. 174.
- *Thill, S. 327-28, Nr. 148.
- *Weber-Kellermann, S. 122-23, Nr. 61; 353-54, Nr. 399;
 S. 373-74, Nr. 429; S. 493, Nr. 586.
- Wolfram, S. 98-99, Nr. 73.

Beispiel:

[ohne Titel]

Es war einmal ein Kaufmannssohn,
Dem König von Preußen dient er schon,
Er bild't sich ein, er wollte gleich sein Off'zier.

- 1 Es war einmal ein Kaufmannssohn,
Dem König von Preußen dient er schon,
Er bild't sich ein
Er wollte gleich sein
Off'zier.
- 2 Der junge Mann mußte brav exerzieren;
Er machte sich fertig zum Desertieren.
Zum Desertieren
Zum Abmarachieren
Bei der Nacht.

- 3 Und wie er nun über das Stadttor kam,
Begegnete ihm sein Herr Sergeant.
Wohin Kamarad
Als junger Soldat
So spät?
- 4 Ich bin sen [sic] ein preussischer Kürassier,
Ich liebe ein Mädchen nicht weit von hier.
Da steht mir mein Sinn
Da muß ich noch hin
Bei der Nacht.
- 5 B ist du sen ein preussischer Kürassier,
So kehre um wieder in dein Quartier
Zurück mit mir
In dein Quartier!
Arretiert!
- 6 Und wie er nun wieder ins Regiment kam,
Fing alles zu lachen und schreien an.
Woher Kamarad
Als junger Soldat
So früh?
- 7 Der Hauptmann der war ein zorniger Mann,
Was fang ich mit diesem Soldaten an!
Die halbe Strafe ist viel zu klein
Der Mann, der muß
Erschossen sein
--Ohne Gnad.
- 8 Er wurde gebunden in Banden und Kette,
Hinausgeführt zu seiner Grabstätten.
Entblößten die Brust,
Erschiessen zur Lust
--Halt ein!
- 9 Da kam sen ein Mädchen, die weinte gar sehr,
Sie bat wohl um den Deserteur.
Er hat mir geraubt mein Ehr und mein Stolz,
Dort draussen
In dem Tannenholz.
Bei der Nacht.
- 10 Hat er dir geraubet dein Ehr und dein Stolz
Dort draussen in dem Tannenholz,
So geb ich nun auch mein Ehrenwort sein,
Der Mann darf nicht erschossen sein.

*A 51 903. Schlesische Gesellschaft
für Volkskunde, I, 113. Balladen,
Liebeslieder I. [Aufzeichner?:]
Rother.